

Was ist die Frage?
Welche Frage ist zu stellen?
Diese oder jene?
Ich weiß es nicht.

Wenn ich mich frage, welche Frage zu stellen ist
und ich nicht weiß, welche Frage zu stellen ist,
muss ich mich fragen, welche Frage zu stellen ist.
Die Frage ist also 'Was ist die Frage?'.

1. 'Was ist die Frage?' als das große 'Ja' zu sich selbst

Die Frage ist sich selbst die Antwort.
Im eben gefundenen Zirkel bestätigt sie sich endlos selbst.
Was ist die Frage?
'Was ist die Frage?'.
Was ist die Frage?
usw.

2. 'Was ist die Frage?' als das große 'Nein' zu allen anderen Gedanken

2.1. 'Was ist die Frage?' als der eine Gedanke

Es ist ein Gedanke zu einer Zeit,
so wie ich zu einer Zeit nur genau ein Wort oder einen Satz lese.
Die Frage ist: Welcher Gedanke soll die eine Stelle, die für Gedanken zu einer Zeit da ist,
einnehmen?
Diese Frage ist eine andere Formulierung für: Was ist die Frage?
und also ist sie sich auch selbst die Antwort:
Welcher Gedanke soll die eine Stelle, die für Gedanken zu einer Zeit da ist, einnehmen?
Diese Frage ist der eine Gedanke, nach dem sie selbst fragt.

2.2. 'Was ist die Frage?' als der letzte Gedanke

Gedanken wechseln sich ab.
Da zu einer Zeit nur ein Gedanke ist, kann ein Gedanke unmöglich von einem anderen wissen.
Zwei Gedanken zu vergleichen würde benötigen, dass sie Beide zu einer Zeit wären.
Da im Denken aber gilt 'ein Gedanke nach dem anderen', kann kein Gedanke
seine Herkunft (welche Gedanken ihm vorangegangen sind),
noch seine Zukunft (welche Gedanken auf ihn folgen werden) kennen.
Kein Gedanke kennt also den Anfang oder das Ende des Denkens,
dennoch bleibt jeder Gedanke eine gewisse Weile und lässt sich dann von einem nächsten ablösen,
als wäre er zu dieser Zeit der eine Gedanke
und als wäre der nächste zur nächsten Zeit der eine Gedanke.
Der eine Gedanke ist aber: Was ist die Frage?
Kommt dieser Gedanke also an die Reihe, ist jede Folge von Gedanken beendet,
denn auf 'Was ist die Frage?' folgt kein anderer Gedanke mehr, sondern nur noch dieser selbst.
Somit ist 'Was ist die Frage?' der letzte Gedanke und also das Ende des Denkens.

2.3. 'Was ist die Frage?' als Antwort

Gedanken sind entweder Fragen oder Antworten.
Fragen haben einen Folgegedanken, ihre Antwort.
Antworten haben keinen Folgegedanken.
Der einzige Gedanke aber, auf den kein anderer mehr folgt, ist 'Was ist die Frage?'.
Denn auf jeden Gedanken folgt irgendein Gedanke, bis auf ihn 'Was ist die Frage?' folgt.
Alle anderen Antworten sind also versteckterweise auch Fragen, da sie doch einen Folgegedanken

hatten.

'Was ist die Frage?' ist also die einzig reine Antwort und in diesem Sinne keine Frage.

2.4. 'Was ist die Frage?' als Frage

Gedanken sind entweder Fragen oder Aussagen.

..zu jeder aussage: wieso sagst du das? wo kommst du her? kennst nicht herkunft noch ziel, tust aber so .. nein

zu jeder frage: nein, das ist gar nicht die frage, die frage ist widf.

dann is der nein-abschnitt (2.) beendet

(der haette zirkel: wid eine frage? widf notwendige frage? usw enthalten koennen? oder nachher dann wenn ich ueber spirale und explikationen der frage sprech das erst hinschreiben so?)

und es kommt 3. richtung

weil im ggs zu dem kreis, in dem anscheinend alles verbleibt iwie

.. oder kommt vorher wahrschk und allgemeinheit?

widf ist nicht letzter so richtig weil der kam ja schon auf aber trotzdem kommen hier noch andere woerter saetze nae, text geht weiter

.. darueber zu wahrscheinlichkeit, viele werden weniger, allgemeinheit

...(btw in allgemeinheit wenn gedanke in anderen enthalten is doch sowas wie mehrere gedanken zu einer zeit???)

Diese und jene Gedanken folgen in irgendeiner Weise aufeinander.

Folgt 'Was ist die Frage?' auf irgendeinen Gedanken, ist die Folge dieser und jener Gedanken beendet.

Jeder beliebigen Aussage entgegnet sie:
Wieso sagst du das?

diese oder jene..?

Fragen und Antworten wechseln sich ab.

sich selbst antwort
und allen anderen antwort
auch letzt
bleibt bestehen .. spaeter erst?

Jeder Gedanke ist entweder Frage oder Antwort.

Jeder Gedanke ist entweder Aussage oder Frage

an der interpretation dig oder gef des "ich weiss es nicht" scheidet sich die bewertung des dfinwidf
zustands in gut oder schlecht, akzeptabel oder inakzeptabel (widf als das schlechteste, digste,
boeseste in seiner dfi anfangsweise)

letzter punkt:

frage ist letzte und damit einzige reine antwort ueberhaupt, weil vorher war jede antwort auch frage
sonst haette denken nicht weitergehen koennen .. wieso? .. damit ist die frage eigtl gar nicht frage,
der einzige gedanke, der nicht frage sondern nur antwort ist .. danach will man ja auch nix hoeren,
man kann nix mehr drauf antworten, sie is der letzte gedanke, danach stille, darum is sie antwort.

rein frage ist sie aber in dem sinn, dass sie .. also in dem anderen sinn (2 weisen!!), dass frage
immer vorhergegangene antwort aufloesen will (liebe), weg von dig, hin zu gef ..

+ danach stille weil sie selbst war, ist schon die frage in dem sinn, nach der sie fragt. wiederholung
anfangs als aussage war in dem sinn irrtum!!

.. also in dem abschnitt sind ganz wesentlich schon die 2grad 2 weisen angewandt!

+ frage hat nach frage gefragt, nicht nach antwort .. jo des war der punkt grad

.! wie gehoeren die zwei jetzt zu den 2 versch weisen gef und dig? desch dann wichtig :)

darin ist glaub nur frage vs antwort
frage vs aussage, is das anders? muss das auch auftauchen?